

Der neue Emissionsversuchsstall öffnet die Stalltore

Nach der Bauphase kann der neue Versuchsstall von Agroscope in Tänikon auf dem Betriebsgelände Waldegg seiner Bestimmung übergeben werden: der Emissionsforschung. Bevor die Kühe in den Stall einziehen und die Untersuchungen starten, findet am Samstag, 6. Juni, ein Tag der offenen Tür statt. Zwischen 10.00 und 15.00 Uhr besteht die Möglichkeit, den Stall zu besichtigen. Kinder können bei einem Quiz Details im Stall entdecken. Eine Festwirtschaft sorgt für das leibliche Wohl.

Die Haltung von Nutztieren bringt Emissionen in Form von Ammoniak und Treibhausgasen wie Methan, Lachgas und Kohlendioxid mit sich. Um diese Emissionen gemäss den Umweltzielen und der Klimastrategie Landwirtschaft zu senken, braucht es praxistaugliche Massnahmen, die in Ställen für Milchvieh umgesetzt werden können. Mit dem neuen Versuchsstall für Emissionsmessungen von Agroscope werden innovative Massnahmen zur Emissionsminderung weiterentwickelt und deren Minderungspotenzial untersucht, zusammen mit der Industrie, der Empa sowie der ETH.

«Ziel war es», erläutert der Projektleiter Michael Zähler von Agroscope «den Stall so zu bauen, dass er die speziellen Anforderungen für Emissionsmessungen erfüllt und gleichzeitig auch so, wie wir es für die

Praxis empfehlen.» Beim Emissionsversuchsstall handelt es sich um einen Liegeboxenlaufstall für Milchvieh mit praxisüblichen Abmessungen und Tiefboxen. Speziell ist die Anordnung der zwei Stallabteile für je zwanzig Kühe sowie einem Mittelteil für das Melken und die Technik. Die beiden räumlich getrennten Stallabteile ermöglichen vergleichbare Versuchsbedingungen im Praxismassstab. Weiter ist eine freie Anströmung des Stalls aus den Hauptwindrichtungen Südwest und Nordost wichtig. Daraus ergeben sich Standort und Orientierung des Stalls.

«Der Unterbau mit Kanälen und den getrennten Güllesystemen für die beiden Stallabteile war sehr aufwändig zu bauen. Dies ermöglicht uns jedoch, verschiedene Arten von Laufflächen einzubauen und auch detaillierte Gülleuntersuchungen durchzuführen», kommentiert Michael Zähler. Mit dieser modulartigen Bauweise und variablen Bodenelementen können bauliche, verfahrenstechnische und organisatorische Minderungsmaßnahmen effizient variiert werden: Stallkonzept, Laufflächengestaltung, optimierte Entmistung usw. Die erste Minderungsmaßnahme ist bereits eingebaut. Im Sommer wird das Minderungspotenzial von planbefestigten Laufflächen mit Quergefälle, Harnsammelrinne und Entmistungsschieber mit Rinnenräumer untersucht.

Agroscope, Sabine Schrade



Im neuen Versuchsstall für Milchvieh werden Massnahmen zur Emissionsminderung untersucht. (sas)